



**INFORMATIONSVERANSTALTUNG
BUNDESPROGRAMM MEHRGENERATIONENHAUS
VORSTELLUNG BEWERBUNGSBOGEN**

INHALT

1 Interessenbekundung: Allgemeine Hinweise

2 Bewerbungsbogen: Aufbau und Inhalt

3 Interessenbekundung: Kontaktinformationen

INHALT

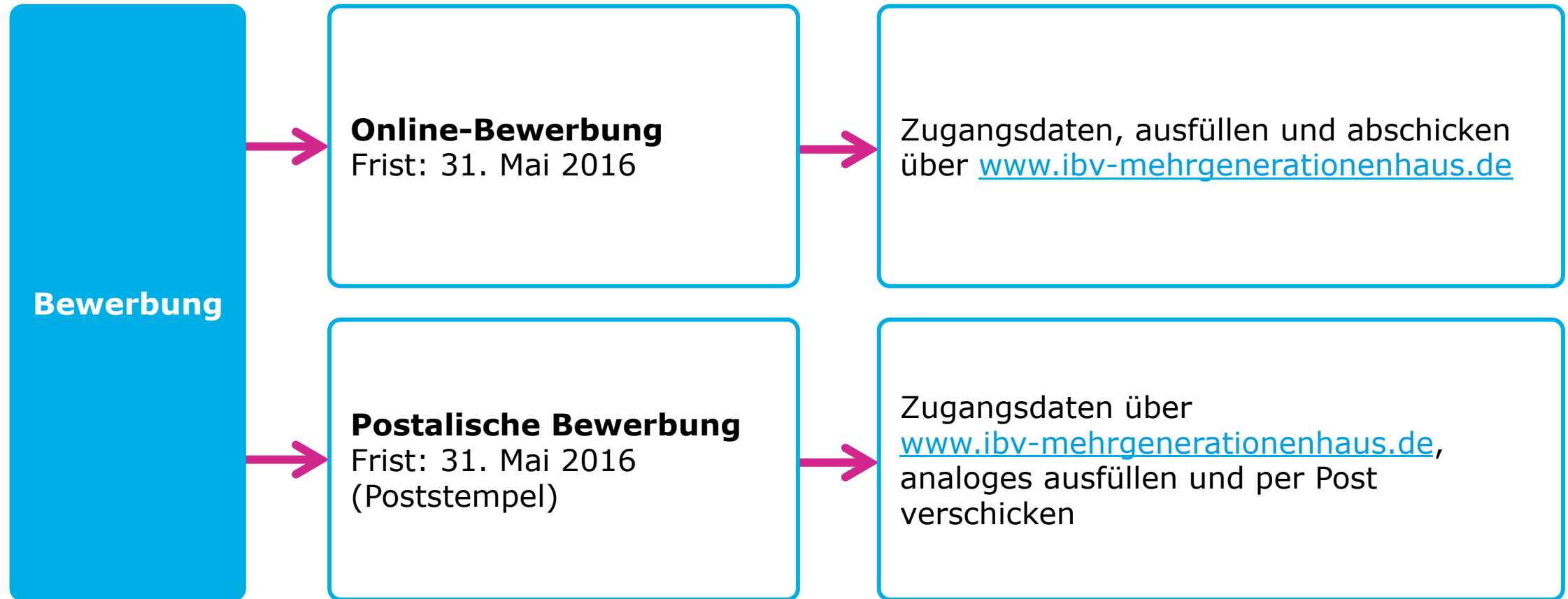
1 Interessenbekundung: Allgemeine Hinweise

2 Bewerbungsbogen: Aufbau und Inhalt

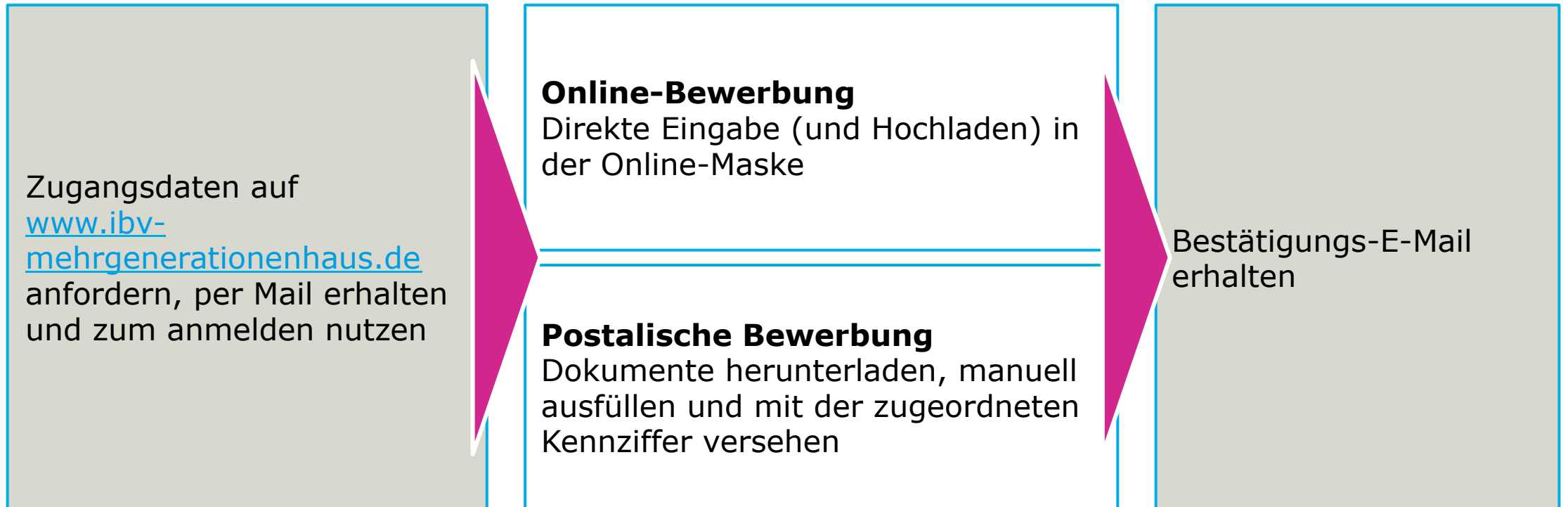
3 Interessenbekundung: Kontaktinformationen

ALLGEMEINE HINWEISE

BEWERBUNGSWEGE



ALLGEMEINE HINWEISE VERFAHREN

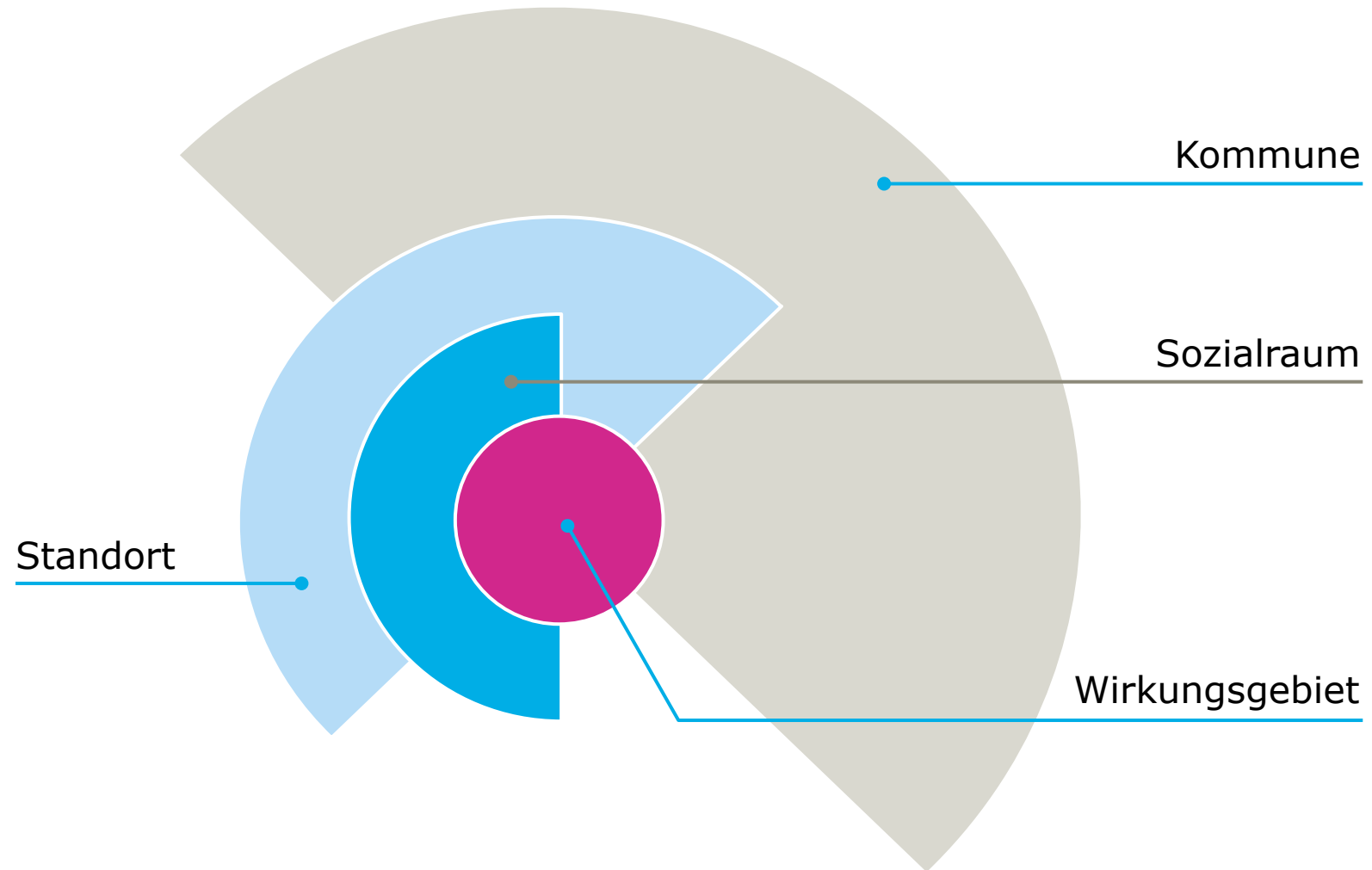


ALLGEMEINE HINWEISE

VOLLSTÄNDIGKEIT



ALLGEMEINE HINWEISE VERORTUNG



AGENDA

1 Interessenbekundung: Allgemeine Hinweise

2 Bewerbungsbogen: Aufbau und Inhalt

3 Interessenbekundung: Kontaktinformationen

BEWERBUNGSBOGEN

AUFBAU UND INHALT

- I.** Rahmendaten
- II.** Bedarfsbeschreibung, Konzept und Querschnittsziele
- III.** Schwerpunkte und Umsetzung
- IV.** Ausstattung
- V.** Abschlusserklärung (Träger)
- VI.** Absichtserklärung: kommunale Kofinanzierung
- VII.** Absichtserklärung: Beschluss der Vertretungskörperschaft

I. RAHMENDATEN

[7 FRAGEN]

- Bundesland, (Land-)Kreis bzw. kreisfreie Stadt, Trägerschaft, Kontaktdaten der als Mehrgenerationenhaus geplanten Einrichtung
 - Vorerfahrungen (bisheriger ‚Förderstatus‘, ggbf. „MGH-Nummer“ und ggf. Angabe zur sog. Verpflichtungserklärung (Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser I))
-

- **Vorerfahrungen:** unterschieden wird nach
 - bis jetzt im Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser II gefördert
 - teilweise im Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser I und/oder II gefördert
 - als Pretest-Haus in der Verlängerung des Aktionsprogramms Mehrgenerationenhäuser II gefördert
 - bisher noch nicht gefördert
-

II. BEDARFSBESCHREIBUNG, KONZEPT UND QUERSCHNITTSZIELE [8 FRAGEN]

Bedarfs- beschreibung

- Nennung bzw. Bestimmung des Wirkungsgebiets (Einzugsgebiet)
-

Konzept

- Beschreibung der sozialen und demografischen Situation im Wirkungsgebiet, Ableitung von Herausforderungen und Bedarfen und den zentralen ‚Strategien‘ des als Mehrgenerationenhaus geplanten Einrichtung
 - Vorstellungen zu Sozialraumorientierung bzw. -entwicklung
 - Nennung bzw. Bestimmung der Ziel- bzw. Nutzergruppen
-

Querschnitts- ziele

- Förderung der generationenübergreifenden Gemeinschaft
- Förderung von freiwilligem Engagement

II. KONZEPT UND QUERSCHNITTSZIELE [6 FRAGEN]

1. Ausgangslage

Bitte beschreiben Sie die soziale und demografische **Situation** im Wirkungsgebiet. Wo sehen Sie diesbezüglich die größten Herausforderungen und Bedarfe und wie wird die als Mehrgenerationenhaus geplante Einrichtung diesen begegnen?

2. Sozialraumentwicklung

Warum ist aus Ihrer Sicht ein Mehrgenerationenhaus unter Berücksichtigung der bestehenden Angebots- und Trägerlandschaft im **Wirkungsgebiet** wichtig?

3. Kommunale Einbettung

Inwiefern unterstützen die Ziele und Vorstellungen der als Mehrgenerationenhaus geplanten Einrichtung **kommunale Strategien** oder Vorstellungen?

4. Zielgruppe

Welche der folgenden **Zielgruppen** möchten Sie mit der als Mehrgenerationenhaus geplanten Einrichtung hauptsächlich erreichen?

5. Generationenübergreifende Arbeit

Durch welche geplanten Angebote und Aktivitäten wird die als Mehrgenerationenhaus geplante Einrichtung **generationenübergreifend** die Gemeinschaft in seinem Wirkungsgebiet stärken?

6. Förderung vom freiwilligem Engagement

Wie und zu welchem Zweck wollen Sie im Wirkungsgebiet des Mehrgenerationenhauses **freiwilliges Engagement** fördern?

III. SCHWERPUNKTE UND UMSETZUNG

Gestaltung des demografischen Wandels [5 Fragen]

Obligatorisch nach Ziff. 3.1.1 FöRL Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus

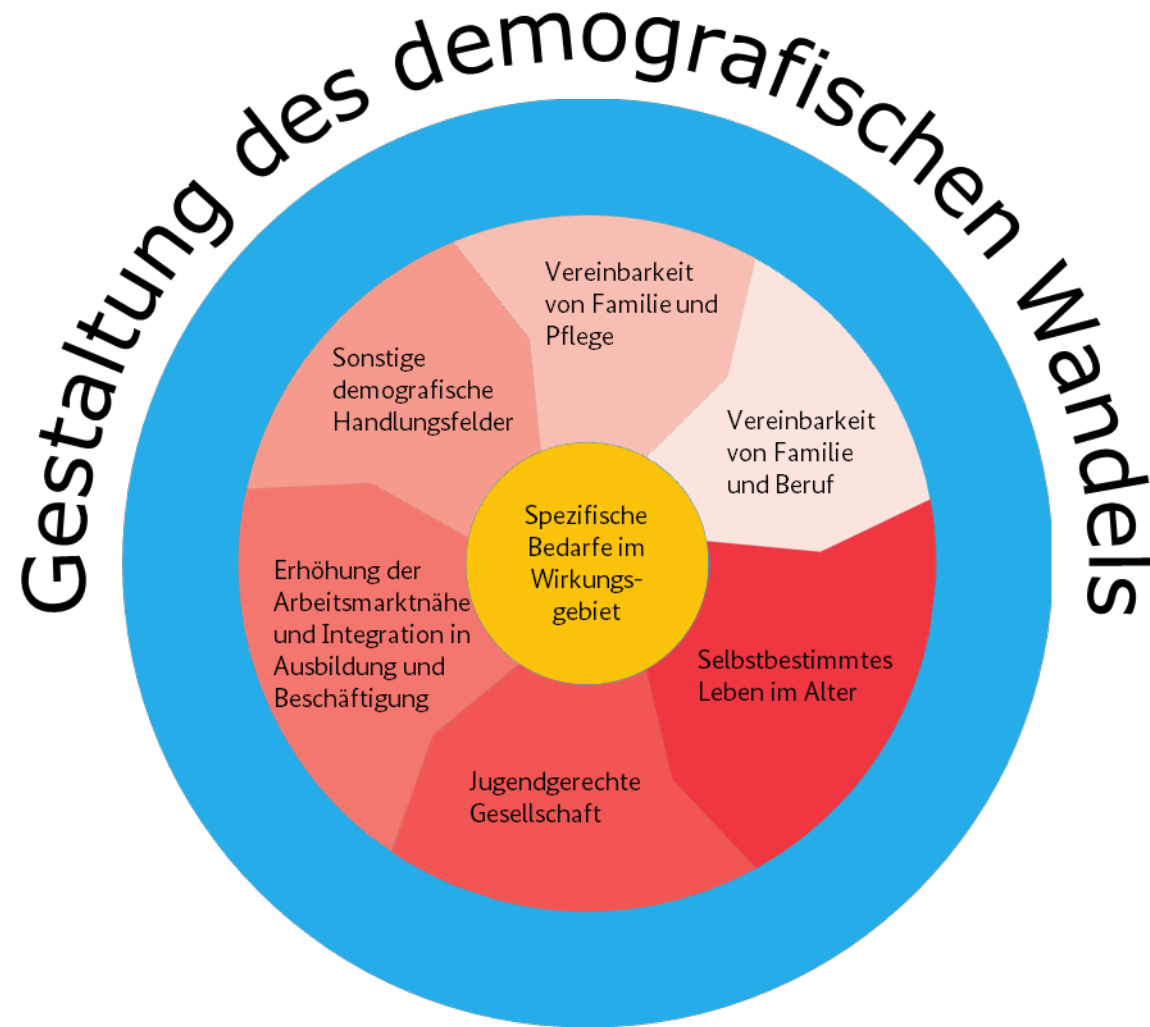
- **Handlungsfeld(er)**
- Ziele und Zielgruppe(n) in einem ausgewählten Handlungsfeld
- **Messung der Ziele**
- **Indikatoren zur Erfolgskontrolle**
- Angebotsbeschreibung eines exemplarischen Angebots

Integration von Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte [4 Fragen]

Fakultativ nach Ziff. 3.1.2 FöRL Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus

- **Auswahl**
- Ziele und Zielgruppe(n) im Schwerpunkt
- **Einbettung in (relevante) kommunale Strategien**
- Angebotsbeschreibung eines exemplarischen Angebots

III. GESTALTUNG DES DEMOGRAFISCHEN WANDELS



III. INTEGRATION VON MENSCHEN MIT MIGRATIONS- UND FLUCHTGESCHICHTE

Hintergrund

In vielen Kommunen ist die Aufnahme und Integration von Menschen mit Fluchtgeschichte eine aktuell vordringliche und die Integration und Unterstützung von Menschen mit Migrationsgeschichte eine wichtige und langfristige Aufgabe. Neben den kommunalen Pflichtaufgaben sind freiwillige Angebote und Leistungen für, mit und von diesen Menschen von großer Bedeutung für die Gestaltung ihres Alltags und ihrer Perspektiven. Die Mehrgenerationenhäuser als Orte der generationenübergreifenden Begegnung und des Austausches unterstützen die Kommunen bei der gesellschaftlichen Aufnahme und Integration von Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte.

Angebote und Aktivitäten

- *Patenschaften und Mentoring*
- *Begegnung schaffen* durch Öffnung der bestehenden Angebote
- *Aktivierung und Beteiligung* von Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte
- *Förderung und Begleitung von Engagement* für Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte
- *Niedrigschwellige Bildungsangebote*, z.B. zum Erlernen der deutschen Sprache,
- *Niedrigschwellige Beratungsangebote* zu Themen wie Bildung und Arbeitsmarkt

IV. AUSSTATTUNG [13 FRAGEN]

- Personelle Ausstattung (Personen und VZÄ)
- Offener Treff (Verfügbarkeit und Öffnungszeiten)
- Räumlichkeiten (Anzahl und Größe)
- Computer und Internetzugang
- Erreichbarkeit
- Barrierefreiheit

- Mindestens eine hauptamtlich tätige Person
- Ab dem 1. Januar 2017 **muss:**
 - Der Offene Treff eingerichtet sein und 20 Stunden die Woche geöffnet haben.
 - Mindestens zwei Räume (mindestens 60 qm) zur Verfügung stehen.
 - Mindestens ein internetfähiger Computer frei zugänglich sein.

V. ABSCHLUSSERKLÄRUNG

- Die Bewerbung wurde wahrheitsgemäß und vollständig ausgefüllt.
- Ich versichere, dass grundsätzlich die erforderlichen Kapazitäten und Kompetenzen zur Verfügung stehen, um die im Konzept vorgesehenen Maßnahmen umzusetzen.
- Ich bin damit einverstanden, dass die im Rahmen des Interessenbekundungsverfahrens vorgelegten Unterlagen zur Weiterbearbeitung elektronisch erfasst und weiterverwendet werden. Die Unterlagen werden im Rahmen des Auswahlverfahrens unter Einhaltung der geltenden Datenschutzbestimmungen einer durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend bestimmten Jurorengruppe vorgelegt. Die in den Unterlagen enthaltenen Daten werden bis zum **30. Juni 2017** bei den zuständigen Stellen gespeichert und anschließend gelöscht.
- **Ich bin zur rechtsgeschäftlichen Vertretung der interessenbekundenden Stelle befugt.**
- Ich versichere, dass es sich bei der interessenbekundenden Stelle um eine juristische Personen des öffentlichen Rechts oder eine gemeinnützige juristische Personen privaten Rechts handelt.
- Ich versichere, dass der interessenbekundenden Stelle die **unterzeichneten Absichtserklärungen** der Gebietskörperschaft zur zweckgebundenen Kofinanzierung des Mehrgenerationenhauses sowie der Kommune zur Erbringung eines Beschlusses der Vertretungskörperschaft über die kommunale Einbindung des Mehrgenerationenhauses vorliegen (vgl. Zuwendungsvoraussetzung gemäß Ziff. 7 FöRL Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus), und diese im Falle der Anforderung unverzüglich im Original eingereicht werden.

**Abschluss-
erklärung**

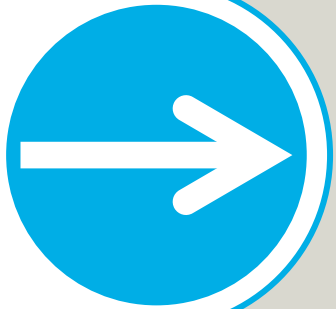
INHALT

1 Interessenbekundung: Allgemeine Hinweise

2 Bewerbungsbogen: Aufbau und Inhalt

3 Interessenbekundung: Kontaktinformationen

KONTAKTDATEN



- www.ibv-mehrgenerationenhaus.de
- kontakt@ibv-mehrgenerationenhaus.de
- zwischen dem 25. April und 31. Mai 2016, werktags zwischen 09:30 und 12:30 Uhr
Hotline: 030 30 20 20-268

Ramboll Management Consulting
GmbH, Saarbrücker Straße 20/21
10405 Berlin

Stichwort

Interessenbekundung
Bundesprogramm
Mehrgenerationenhaus

Zu Händen von

Frau Juliane Feix